

# Die Annalen des P. Elekt v. Laufenburg

---

## I. Schlüssel zum ersten, schon abgedruckten Teile

Im März 1917 hat der damalige Provinzarchivar, *P. Anastasius Bürgler von Illgau*, mit dem Abdrucke der Annalen des P. Elekt von Laufenburg, die von 1580—1650 reichen, im „St. Fidelis-Glöcklein“ 5. Bd., S. 152, begonnen. Er hat den Abdruck in den folgenden zwei Bänden fortgesetzt bis zum Jahre 1631, d. h. bis zur Seite 129 des Manuskriptes, dann aber die Veröffentlichung leider abgebrochen. Diese ist erst von den 1932 ins Leben gerufenen „Collectanea Helvetico-Franciscana“ wieder aufgenommen worden. *P. Raphael Hogg von Häggenschwil* hat hierzu in verdankenswerter Weise die Abschrift aus dem Original besorgt. So sind weiter die Jahre 1631—1634 (oder S. 129—219 des Manuskriptes) im I. Band A. zum Abdrucke gekommen.

Um nun einer weiteren Verzettelung dieser wertvollen Quelle vorzubeugen, wird der ganze noch nicht erschienene Teil hier fortlaufend als I. Band B der *Collectanea Helvetico-Franciscana* veröffentlicht. Und zwar wird der Text, wie es schon *P. Anastasius* getan hatte, wieder ins moderne Deutsch übersetzt, immerhin so, daß dabei der Charakter des Originals so weit *möglich* gewahrt bleibt.

Um ferner die Benützung des ersten Teiles zu erleichtern, um eine Übersicht über das Ganze zu bieten, folgt hier ein kurzer Auszug, eine gedrängte Inhaltsangabe des bisher erschienenen Teiles mit genauer Angabe des Ortes, wo das Betreffende zu finden ist.

Vorausgeschickt sei, daß der *historische Wert* dieser Annalen ein etwas ungleicher ist. Der Anfang, der aus den ersten Jahrzehnten der Provinz *etwas Weniges* erzählt, bis zirka 1600, und der sich mehr auf Überlieferung als auf zeitgenössische Dokumente stützt, hat geringeren Wert. Er enthält sogar einzelne Irrtümer, welche hier namhaft gemacht und z. T. sogleich berichtigt werden. Der übrige, *weitaus größere* Teil dagegen, der die Jahre 1600 bis 1650 beschreibt, und der auf den Aussagen von Zeitgenossen, von Augen- und Ohrenzeugen fußt, ist zuverlässig und daher auch wertvoll. (P. Elekt ist 1617 in den Orden eingetreten.)

Und nun die *Inhaltsangabe* des bisher erschienenen Teiles.

Im „St. Fidelis-Glöcklein“, 5. Band, finden sich:

**Vorbemerkung** über die Provinzannalen des P. Elektus von Laufenburg, über ihren Verfasser und ihre Entstehung, S. 152.

*Einleitung*, S. 153.

Die Jahre **1580—1585**. Ankunft der ersten Kapuziner und ihre erste Wirksamkeit in Nidwalden und in Uri, S. 153—158.

*Nb.* Das hier Erzählte ist teils zu ergänzen und teils zu berichtigen aus den zeitgenössischen Dokumenten und der zeitgenössischen Ordenschronik des P. Matthias von Salò. Sh. *Collectanea Helvetico-Franciscana*, I. Band A., S. 257—324.

Das Jahr **1586**. Der Tod des *Fr. Sebastian von Altdorf*, Kleriker.

*Nb.* Dieser ist nicht 1586, sondern schon 1583, am 10. April, erfolgt. Und was hier von einem Fehler des vorbildlichen Fraters und von einer Erscheinung seiner abgetretenen Seele erzählt wird, beruht auf einer Verwechslung. Das von P. Elekt Berichtete soll wirklich in Altdorf vorgekommen sein, aber erst 46 Jahre später, nämlich 1629. Es betrifft den Kleriker *Fr. Joh. Chrysostomus Sommervogel von Freiburg i. Br.*, der 1626 eingetreten und am 14. Juli 1629 in Altdorf an der Pest gestorben ist. Sh. *Annales Provinciae*, Pars IIa, p. 787 s. und, etwas kürzer, *Chron. Prov.* p. 134.

Das Jahr **1589**. Von zwei großen Wohltätern des Ordens in *Schwyz*: *Hs. Gasser* und *Betschart*. Von angeblichen Hexenstücklein gegen das Kloster *Schwyz*, S. 158—160.

Das Jahr **1600**. Vom Bau und der Vergrößerung des Klosters in *Freiburg i. Br.*, von der Weihe der Kirche [1601] und vom wunderbaren Schutze, welchen das Kloster während des [30jährigen] Krieges erfahren, S. 160 f. Von einem dem Trunke ergebenen Kaplan in *Sarnen* und von seiner Sinnesänderung, S. 161.

Das Jahr **1604**. Vom neuen Kloster *Ensisheim i. Elsaß*, S. 161. Schicksal eines Liebesbriefes, S. 161 f. — Wie *P. Isaias von Konstanz* einen Bauernhof in *Hünenberg* bei Zug von einem unruhigen Geist befreit hat, S. 162.

Das Jahr **1605**. Von den Lebensschicksalen, den Tugenden und vom Tode des *P. Johannes von Ulm*, S. 237—239. Vom Bau des Klosters zu *Rapperswil*. Vom Abt Augustin und dem Konvent zu *Einsiedeln* als Wohltäter dieses Klosters, S. 239—241.

Das Jahr **1606**. Wie ein unzufriedener P. Prediger in Schwermet gefallen, was er getan und wie er gerettet worden ist, S. 241 f.

Das Jahr **1608**. Von einem protestantischen *Außerrödler*, von seiner Hartnäckigkeit und seiner endlichen Bekehrung durch Befolgung eines guten Rates des *Br. Rufin von Baden*, S. 242 f. Vom gottseligen *P. Ignaz von Cremona*, S. 243, und vom heiligmäßigen *P. Ludwig von Sachsen*, S. 244—247.

Das Jahr **1609**. Wie einer aus *Altstätten* im Rheintal für seine Wortbrüchigkeit und Härte gegen unsere Mitbrüder bestraft worden, S. 247. Wie einer von *Ensisheim* nach Anrufung des hl. Anton von Padua wieder zu seiner Sache gekommen ist, S. 247.

Das Jahr **1610**. Vom heiligmäßigen Leben und Tode des *P. Michael Angelus [Meyer] von Baden*, S. 364—368.

Nb. Wozu aber zu beachten ist, daß der genannte Pater erst am 14. Sept. 1611 in Schwyz gestorben ist. Desgleichen sind auch die drei S. 368 erwähnten, im November zu Schwyz verstorbenen Mitbrüder 1611 gestorben.

Von einem reichen Fischfange bei *Rapperswil* auf den Rat des *Br. Rufin von Baden*, S. 368. — Von zwei Diebstählen in unserer Kirche auf dem *Wesemlin in Luzern* und von der Kraft des Responsoriums des hl. Antonius von Padua, S. 368 f. — Von einer Vision der adligen Schwestern *von Beyer* in der Klosterkirche zu *Rapperswil*, S. 369.

Das Jahr 1611. Vom Tode und vom Begräbnisse des gottsel. *P. Peter Martyr von Wien* im Frauenkloster *Pfanneregg*, S. 369 f. Schlimmer Ausgang einer Ehe zwischen nahen Verwandten in *Schwyz*, S. 370.

Das Jahr 1613. Vom vorbildlichen *P. Peter von Lodi*, gestorben in *Rheinfelden*, S. 371 f.

Das Jahr 1614. Wie ein Wohltäter des Ordens in *Ober-Arth*, *Vogt Jos. Kennel*, und ein anderer in *Schwyz* auf dem Todbede für ihre Liebe belohnt worden sind, S. 372 f. [Der Wohltäter von Schwyz hieß *Hieron. Lilli*. Vergl. „*St. Fidelis-Glöcklein*“ I. Band, S. 272—274.] Vom gottsel. Tode der *Sr. Angelina Wirsch [von Sisikon]* im Kloster zu *Attinghausen*, S. 373.

Im „*St. Fidelis-Glöcklein*“, 6. Band, sind abgedruckt:

Das Jahr 1615. Vom Tode des frommen *Fr. Damian [Maigain]* von *Pruntrut*, S. 16. — Von der Weihe unserer Kirche in *Neuenburg am Rhein*, 2. Juli 1615 (Vergl. a. a. O. 2. Band, S. 95) S. 16 f. Von der Kraft der Sakramentalien, in *Freiburg i. Ue.*, S. 17.

Nb. Das dort erwähnte „*Sanct. Joannae Pöterlin*“ dürfte wohl nichts anderes sein als „*Peterli*“, d. h. *Petersilie*, welche, allein oder mit andern Kräutern, gedörrt und am Feste des hl. Joh. Baptist gesegnet und als sogenanntes „*Béni*“ den Leuten ausgeteilt und von ihnen gebraucht worden ist.

Das Jahr 1616. Vom Tode des heiligmäßigen *P. Angelus [Visconti]* von *Mailand* in *Rom*, S. 17 f. — *Br. Matthäus von Wildbad* (Württbg.) erfährt in Einsiedeln zu seinem Schaden, wie unkräftig zum Teufelaustreiben der vermessene Glaube sei, S. 19. — Wie einer *Kindbetterin* in *Bremgarten* durch einen Gürtel eines unserer Brüder geholfen worden, S. 19.

Das Jahr 1617. Von der Kreuzaufrichtung zum Klosterbau in *Biberach*, S. 19 f.

Nb. In Wahrheit hat diese Feier schon im September 1615 stattgefunden, wie es aus den *Annalen Anonymi* z. J. 1615 („*St. Fidelis-Glöcklein*“, 2. Band, S. 94) und aus der *Provinzchronik* p. 63 hervorgeht.

Vom erbaulichen Tode der tugendreichen *Sr. M. Franziska Meyer* von *Luzern*, in *Attinghausen*, S. 20.

Das Jahr **1618**. Von den Verdiensten des dieses Jahr verstorbenen *P. Balthasar von Landeron*, S. 20 f. Wie *P. Franziskus M. Subsylv.* vor seinem Eintritte ins Kloster von der Pest befreit worden, S. 21. [Nb. Er hieß Frz. Ambauen. Ist aber erst am 4. Okt. 1628 eingetreten.]

Das Jahr **1619**. Vom gottseligen Leben und Tode des *Br. Nazarius von Relate*, S. 21. Durch Anrufung U. L. Frau von Einsiedeln und von Werthenstein lebt in *Sulzbach i. Els.* ein herabgestürztes und totgeglaubtes Kind wieder auf, S. 21 f. Durch das Responsorium des hl. Antonius von Padua kommt gestohlenes Gut wieder zurück: in *Ensisheim* und in *Bremgarten*, S. 22. Ein angeblicher Konvertit aus dem Bernerbiet entpuppt sich bald als äußerst gewandter Schwindler und Hochstapler, S. 22—24. Er hatte sich zuerst einem gottseligen Waldbruder, *Br. Jörg bei Sursee*, angeschlossen.

Das Jahr **1620**. Vom vorbildlichen *Br. Lampert von Mailand*, der dieses Jahr in *Freiburg i. Ue.* selig gestorben ist, S. 24. — Hilfe in einem schweren Leiden durch eine Reliquie des *selig. Felix von Cantalice*, S. 25. Ein Novize in *Rheinfelden*, der seine „Versuchungen“ seinen Mitnovizen mitteilt, seinem Novizenmeister dagegen verheimlicht, wird deshalb entlassen, S. 25. Vier Fratres von *Freiburg* geraten zwischen Murten und Größach in einen Sumpf und in Lebensgefahr und werden von einem protestantischen Bauern gerettet, S. 25 f. Rückerstattung gestohlenen Gutes nach Anrufung des *hl. Antonius von Padua*, S. 26.

Das Jahr **1622** (von 1621 nichts). Vom tugendhaften Lebenswandel, vom hohen Ansehen und dem seligen Hinscheiden des *P. Alexander Buggli von Altdorf*, S. 27—29. Die Schweizer Kapuziner in *Zell am Untersee* und im *Bündnerland*, S. 29. — Was dem *P. Peter [Heyd] von Willisau* mit drei Klerikern auf der Reise nach *Freiburg i. Br.* begegnet ist, S. 30 f. — Durch das Responsorium des hl. Antonius von Padua kommt entwendetes oder verlorenes Gut wieder zurück: in *Luzern*, *Zug*, *Gäfis bei Feldkirch* und in *Konstanz*, S. 31—33.

Das Jahr **1623**. Vom gottseligen *P. Bernhardin [Rorschacher] von Arbon*, S. 111. — Wie dem *P. Honorius [Grivet] von Fribourg*, als er ins Noviziat reiste, geholfen worden, S. 112. — Von einem Feinde des Ordens, dem Pfarrer von *Kaisersberg i. Els.*, und von seiner Sinnesänderung, S. 112 f. — Der hl. Antonius von Padua als Wiederbringer von verlorenen oder gestohlenen Sachen, in *Rapperswil* und *Solothurn*, S. 113 f.

Das Jahr **1624**. Von den hohen Tugenden und dem heiligen Tode des *P. Antonio von Canobbio*, unseres ersten Provinzials, S. 114 f.

Wie *P. Franz von Schwyz* in Bremgarten einen kranken Mann durch „*U. L. Frau Steinlein*“ geholfen und durch Benedizieren schweren Hagel abgewendet hat, S. 116. — Zwei weitere Beispiele von der Kraft der Segnungen in *Bremgarten* und in *Näfels*, S. 116 f.

Das Jahr **1625**. Vom vollkommenen Leben und Sterben des *P. Andreas von Vigevano*, S. 117 f. — Vom Klosterbau in *Ravensburg*, S. 118. — Von einem diebischen Novizen in *Ensisheim* und von seinem bösen Ende, S. 120. — Von der Kraft der Segnungen und der Anrufung des hl. Schutzengels (*Rapperswil*), S. 120 f.

Das Jahr **1626**. Einige Beispiele von großer Wirksamkeit der Segnungen und des Responsoriums des hl. Antonius (*in Zug, Freiburg i. Br., Luzern, Buchenrain und Sursee*), S. 122 f.

Das Jahr **1627**. Vom gottseligen *P. Amadaeus Reif von Freiburg i. Ue.*, S. 125 f. Vom gottseligen *P. Hieronymus (Gundersheimer) von Freiburg i. Br.*, der aus einem Offizial der Diözese Basel ein vorbildlicher Kapuziner geworden ist, S. 126—128. — Vom Klosterbau in *Hagenau i. Els.*, S. 128, und vom englischen Leben der *Sr. Zäzilia Buggli von Altdorf, in Attinghausen*, 129 f.

Das Jahr **1628**. Vom Seeleneifer und von anderen Tugenden des dieses Jahr verstorbenen *Br. Jakob von Reichenweier*, S. 223—225. Wie verlorenes oder gestohlenen Gut wieder erlangt worden ist, S. 225 f. Von der Kraft der Segnungen und des Gebetes. (*P. Hugo und P. Edmund*, beide von *Cham*) S. 226.

Das Jahr **1629**. (Großes Pestjahr). Von den hohen Tugenden des *P. Alexius [Sylvius oder Waldner] von Speier*, S. 227—230. (Wie er einst das Dorf *Flüelen* in Uri durch die von ihm erdachten St. Jakobsritter von unsauberem, weiblichem Gesindel innert acht Tagen gesäubert hat, S. 229). — Vom gottseligen *P. Apollinaris von Sigmaringen*, dem leiblichen Bruder des hl. Martyrers *Fidelis*, S. 230. — Von *P. Celsus von Baden*, einem erfolgreichen Exorzisten, S. 231. — Vom Kleriker *Fr. Jovita von Rottenburg*, wie die vorigen gestorben in *Altdorf*, und von *Fr. Clericus Desideratus aus dem Wallis*, gestorben in *Stans*, S. 232. — Von den beiden Graubündner und Walliser Missionären und Opfern der Liebe im Dienste der Pestkranken: *P. Pius von Castelmaur*, S. 233 und *P. Beat Grüniger von Stans*, S. 234. — Von *P. Seraphin [Engel] von Altstätten* im Rheintal und von *Br. Moriz [Frei] von Bremgarten*, einem geduldigen „*Objectum jucunditatis*“, S. 235. — Wie *Br. Samuel [von Sissach]* durch die Fürbitte des sel. *Felix von Cantalice* von einem bösen Schaden geheilt worden ist, S. 236. — Von der andächtigen *Sr. Johanna von Bodmann* und ihrem seligen Hinscheiden im Kloster zu *Attinghausen*, S. 236 f.

Im „*St. Fidelis-Glöcklein*“, 7. Band:

Das Jahr 1630. Vom frommen und fröhlichen *P. Franz Schindelin von Altdorf*, gestorben als Guardian von Luzern, S. 171 f. — Vom andächtigen und geduldigen *Br. Aegidius von Merate*, S. 172. — Vom Einzug und von der Wirksamkeit unserer Mitbrüder in *Haslach* im Kinzigertal, S. 173—175. Von einem Novizen in *Ueberlingen*, S. 175. — Von *Br. Matthäus von Wildbad* (Württemberg) und von *P. Hyazinth von Baden*, S. 175—177. — Zwei Beispiele von der Kraft der Segnungen, S. 177.

Das Jahr 1631. Nachruf auf den damals verstorbenen *P. Georg Wetter von St. Gallen*, den Sohn eines „Erzprädikanten“, S. 177, ferner S. 326—332 und endlich der Schluß dieses Nachrufes in: „*Collectanea Helvetico-Franciscana*“, 1. Band A, S. 1—3. — Es findet sich daselbst ferner: Wie *P. Markus von Wolfegg*, früher Stiftspropst in Wolfegg, Kapuziner geworden ist und im Orden ein vorbildliches Leben geführt hat [† in *Ravensburg* am 21. März 1631], S. 3—5. — Wie und warum unsere Mitbrüder ihre bisherige Wohnung in *Oberehnheim i. Els.* haben verlassen müssen, S. 5 f. — Tod des *P. Fidelis [Feer] von Eschenbach*, Luzern, S. 6. — Kraft des Gebetes und der Segnungen, S. 6. Wunderbare Teigvermehrung bei einer Wohltäterin in Zug, S. 7.

Das Jahr 1632. Tugenden und Geistesgaben des in Konstanz im Rufe der Heiligkeit verstorbenen *P. Joh. Baptist von Polen*, S. 8—10, 49—56, 97 und 98. — Vom seligen Hinscheiden des *P. Claudius [Aimonet] von Besançon*, S. 98. — Von dem im Dienste der Pestkranken verstorbenen Kleriker *Fr. Ignaz von Hagenau*, S. 99 f. — Das neuerbaute Kloster in *Rottweil* wird von feindlichen Truppen niedergerissen. Der Pfarrer von *Rottweil*, ein vorzüglicher Wohltäter des Klosters, S. 101. — Das Kloster in *Zell* am Untersee und jenes in *Biberach* ebenfalls niedergerissen, S. 101 f. Die Unsrigen kehren dorthin zurück, S. 103. — Was sich damals in und um *Colmar i. Els.* zugetragen hat. Schändlicher Verrat an den Katholiken, S. 104—108 und 153—158. — Unsere Patres ersetzen die flüchtigen Seelsorger im *Kinzigertal*, S. 158. Das fürstliche Stift zu „*Buchen*“ [nicht Euchen, wie der Kopist irrtümlich gelesen hat; es ist wohl Buchau gemeint,] wird vom hl. Vater Franziskus in Schutz genommen, S. 158 f. — Von einem ungetreuen Novizen in *Baden*, von der Wirksamkeit gesegneter Sachen, sowie von einem Wohltäter des Ordens, *Hieronymus Reuti*, im thurgauischen *Rickenbach*, S. 159.

Das Jahr 1633. Vom eifrigen und gottseligen *P. Andreas von Sursee*. Von seinem tugend- und verdienstreichen Leben, S. 159—162 und S. 245. (Vom Wirt „zum goldenen Adler“ in *Bern*, einem lieb-

reichen Wohltäter der Kapuziner, und von seinem Töchterlein, S. 162 und 245.) — Vom trefflichen *P. Constantin von Schinen*, S. 245 f. — Von der Pest in *Freiburg i. Br.*, S. 246 f., in *Thann, Sulz und Breisach*, S. 247. — Von *P. Gottfried Haymo von Freiburg i. Ue.*, in Thann schwer verwundet und gottselig gestorben, S. 247—249. — Unser Kloster in *Überlingen* niedergebrannt und wieder aufgebaut, S. 249 f. — Überfall auf das Kloster *Ravensburg*, S. 250. — Befehl des Königs von *Schweden* zu Gunsten der Kapuziner, S. 250. — Einquartierung im Kloster zu *Kienzheim*. Kluges Verhalten des *P. Simon [Zimmermann] von Luzern*, Superior, S. 250 f. — Abschrift der Weiheurkunde unserer Kirche in *Solothurn*, S. 252. — *Br. Samuel von Sissach* in Rom durch die Fürbitte des sel. Br. Felix von einem heftigen Fieber plötzlich geheilt, S. 252. — Wie Stettmeister Jakob Fenger in *Kienzheim* wieder zu seinem Gelde gekommen, S. 253. — Zerstörung des Klosters *Neuenburg am Rhein*, S. 254.

Das Jahr 1634. In Stans stirbt der „Erstgeborene“ unserer Provinz, *P. Bonaventura Glarner von Uri*. Seine Jugend und Aufnahme in den Orden, S. 254 f. Wie er durch die Fürsprache Mariä ein wunderbares Gedächtnis erlangt hat, S. 255 f. und 348—350. Seine Demut und Einfalt, S. 350—353. Sein Seeleneifer, besonders zur Zeit der Pest in *Konstanz* (1611), S. 353. Seine große Lebensstrenge und Armutsliebe, S. 354. Letzte Krankheit und Tod, S. 354. Seine irdischen Überreste: ein Schrecken der bösen Geister, S. 356. —

Soweit der Inhalt des bisher abgedruckten Teiles der Annalen des P. Elekt von Laufenburg.

*P. Siegfried von Kaiserstuhl.*